

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 69 (1943)  
**Heft:** 46

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

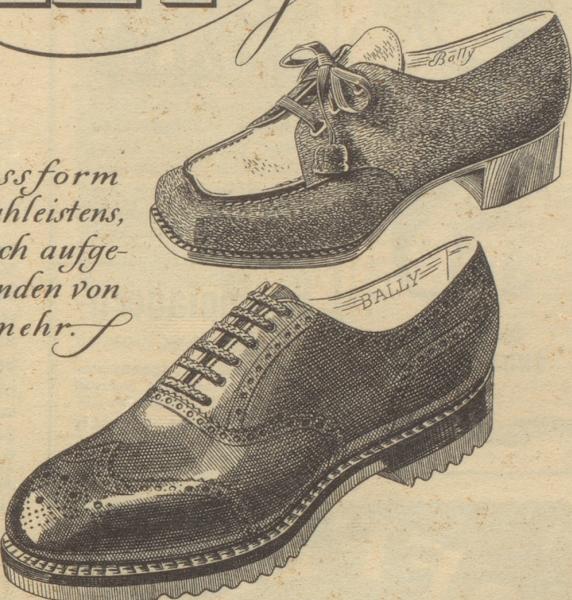
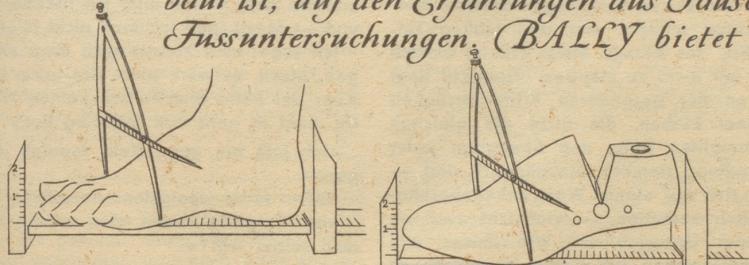
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Die Bally-Leistenfabrik in Nieder-Gösgen

# BALLY forscht

*BALLY-Schuhe verdanken ihre Passform der ganz besonderen Konstruktion des Schuhleistens, welcher wissenschaftlich und systematisch aufgebaut ist, auf den Erfahrungen aus Tausenden von Fußuntersuchungen. BALLY bietet mehr.*



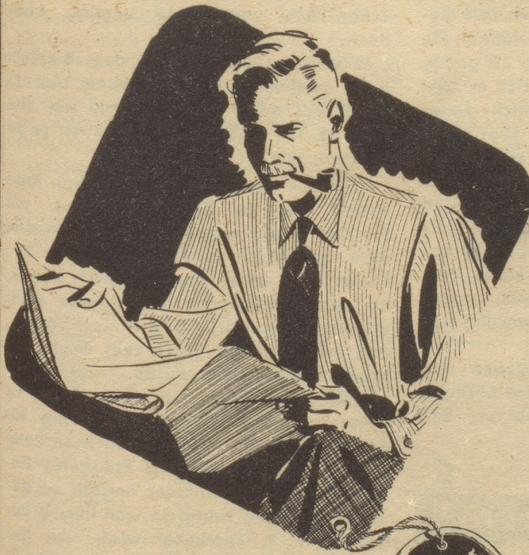
Ein empfehlenswerter Schweizer Heimatroman

## Die Straße nach Tschamut

von ERNST OTTO MARTI

In Leinen gebunden Fr. 3.50 Umfang 264 Seiten

Behrmann/Bosshard 4



Das Hemd entscheidet, ob Sie richtig angezogen sind. Der Mann darf in der Wahl seiner Kleider salopp sein; nie in der Wahl seines Hemdes. RESISTO-Hemden kleiden individuell. Die reiche Auswahl an modernsten Dessins und Farben erleichtert Ihnen den Einkauf wirklich gediegener Hemden.



# RESISTO

das klassische Hemd des eleganten Herrn

RESISTO-Hemden finden Sie — immer noch in guten Vorkriegsschäften — in den führenden Fachgeschäften



Er strahlt vor Vergnügen, am 24er Tabak muss es liegen!

Hühneraugensalbe  
Blitzheil

ist ein Hühneraugenmittel, das in kurzer Zeit Hühneraugen und Hornhaut entfernt. Es ist nicht ein schnell verdunstendes Mittel, sondern die Salbe hält sich. Preis per Topf: Fr. 1.60 und Fr. 3.20. Gebrauchsanweisung beim Topf. Blitzheil ist erhältlich in Apotheken und Drogerien. Hergestellt durch die

KAKUS-WERKE SOLOTHURN

③ GEGEN

RHEUMA, GICHT  
ISCHIAS  
HEXENSCHUSS  
NEURALGIE  
GLIEDERREISSEN



Murmulin hilft äußerlich.

Obschon äußerlich, dringt es sehr schnell ins Blut ein, wirkt dort mit seinen heilenden Bestandteilen, treibt Schlacken und Harnsäure aus dem Körper und hilft so das Uebel an der Wurzel packen. In Apotheken erhältlich, Tube Fr. 2.80. Hersteller: Dr. Kellér, Laboratorium, Schaffhausen.



das zuträgliche, sehr wirksame  
Pulver für jede Hausapotheke.  
Wirkt prompt gegen Schmerzen  
aller Art und UnpäBlichkeiten  
der verschiedenen Ursachen.  
Bequeme Taschenpackung  
zu 3 St. 65 Rp. in allen Apoth.

Krampfadern-  
Strümpfe  
Umstandsbinden, Sanitäts-  
und Gummihwaren. Maßzettel,  
Preisliste auf Wunsch.  
F. Kaufmann, Zürich  
Kasernenstr. 11

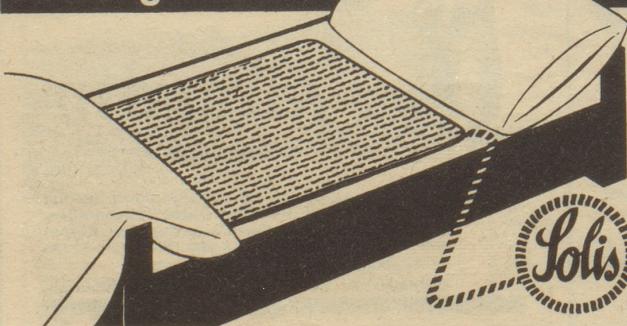
OFFLEY  
seit 1737  
unübertrifftene  
Edelweine

PORTO & SHERRY

Depositäre: HENRY HUBER & CIE.  
ZÜRICH 5 · TELEPHON 3 25 00

Der Nebelpalter-Verlag in Rorschach verkauft die einzelnen  
ORIGINALE  
der im Nebelpalter erschienenen Bilder zu mäßigen Preisen.  
Der Erlös kommt den Künstlern zu.

das ganze Bett herrlich warm!



für kalte Schlafzimmer  
für ältere Leute  
Blutarme und  
Rekonvaleszenten  
bis Größe 150x80 cm  
von Fr. 22.80 bis 55.20  
**BETTWÄRMER**  
in Elektro- und Sanitätsgeschäften.

# DIE SEITE

## Vom freudigen Jäten

Mein Leben scheint mehr und mehr zu einem Kampf zu werden zwischen den Vollkommenheits-Bestrebungen, die ich aus den weisen Ratschlägen besserer Zeitschriften schöpfe und den rauen Tatsachen des Alltags. Etwas scheint einfach bei mir nicht zu klappen. Vielleicht liegt es an der besonderen Widerborstigkeit meiner Lieben, die nicht die gleichen Zeitschriften lesen und überhaupt jeder Veredlung ziemlich unzugänglich sind, — die sich mit einem Wort unkollaborativistisch verhalten, — vielleicht auch an meiner Unbegabtheit. Wie immer: die Kämpfe gehen mit großer Monotonie zu meinen Ungunsten aus, und meine Niederlagen ermangeln sogar der Planmäßigkeit, denn mein Optimismus ist unbeschreiblich zäh und erhebt bei jeder neuen Nummer jedes neuen Blättlein immer wieder hoffnungsvoll das Haupt.

So habe ich diese Woche wieder einmal mit Begeisterung ein Blättlein beiseite gelegt, in dem ich eine wertvolle Anregung gefunden hatte. Es hieß da, Kinder sollten unbedingt mithelfen im Haushalt. Das wäre in Ordnung. Das müssen sie. Wir müssten auch. Aber es ist nie ganz einfach, sie dazuzubringen, ihre täglichen kleinen Pflichten zu erfüllen. Sie finden, sie haben ohnehin mehr als genug zu tun, und immer wieder setzt es Diskussionen ab und gelegentlich sogar einen Täsch. In dem Blättlein aber steht: «Es darf sich allerdings nicht einfach um erzwungene Pflichterfüllung handeln, das hätte erzieherisch keinen Wert. Das Kind muß freiwillig und freudig arbeiten.»

Ha! Welch ein Ausweg! Nie mehr diskutieren, nie mehr tätschen, keine Drohungen und Gewaltmittel. «Zu neuen Ufern lockt ein neuer Tag.» Freiwillig und freudig heißt die Parole!

Der Maxli ist da. Die Aufgaben sind gemacht. Ich sage mit sonnigem Lächeln: «So, Maxli, und jetzt jätet du mir den mittleren Gartenweg, gell!»

«Aach! Mami! Jetzt möchte ich mit dem Fredi schuten! Ich habe es ihm versprochen, und es ist schon halb sechs, und um halb sieben muß ich Tischdecken und — Mami, gell ich muß nicht jäten!»

Ich sage: «Ich könnte dich dazu zwingen, Maxli, es wäre nicht das erste Mal. Aber das hätte erzieherisch keinen Wert. Du mußt es gern und freiwillig tun.»

«Ich jätet nie gern. Kein Mensch jätet gern.»

«Dann tu es wenigstens freiwillig.»

«Ist freiwillig wenn man macht, was man selber will!»

«Ja.»

«Dann will ich mit dem Fredi schuten. Und fort ist der Maxli.»

Ich weiß nicht recht, was ich machen soll. Das alte Gewaltregime hatte seine bereits erwähnten Schattenseiten, noch außer seinem Mangel an erzieherischem Wert. Aber es hatte auch sein Positives: der Garten war nachher gejätet, das Geschirr abgefrocknet, die Schuhe geputzt. Und jetzt! Wenn ich auf die freiwillige Arbeitsfreudigkeit meiner Lieben warten will, kann ich schon gleich alles selber machen. Gern oder ungern. Wie ich schon bin, vorwiegend ungern. Aber doch.

Entweder stimmt es mit dem Blättlein nicht, oder dann mit dem Leben. Und da bleibt uns denn wieder einmal der alte Ausweg, der bisher der einzige ist: es zu nehmen, wie es ist.

Wer von uns besorgt denn schon jede Arbeit, die an ihn herankommt, mit Freude? Wohl niemand, und es kommt auch gar nicht so sehr drauf an. Das Leben wird später wenig darnach fragen, ob «das Kind» seine Arbeit gern oder ungern leistet. Sie muß einfach getan, und möglichst gut getan sein. Wenn sie zugleich gern getan wurde — umso besser für den Arbeitenden. Aber Freude ist keine unentbehrliche Voraussetzung für die Qualität des Geleisteten. Manchmal freilich ist es umgekehrt: Ein gutes Resultat einer — gern oder ungern — geleisteten Arbeit bringt in der Regel, zumal wenn es anerkannt wird, eine gewisse Befriedigung mit sich. Man kann's auch so nehmen. En attendant, bis sich das Leben dem Blättlein besser angepaßt hat.

### Der Heldische

«Weisch, Margrit, ich cha ders ja jez säge, wo du i de Ferie gsi bisch, häl eine versuecht, yzbräche bi eus. Du häftschi sölle gseh, wien ich die Schläge-n ab graset bin wonich ne ghört han, — i zwee Gümpp!»

«Jä — isch er dänn bim Dach iecho?»